

VOGTLAND-ANZEIGER

Tageszeitung für Plauen, Reichenbach, Auerbach und das Obere Vogtland

19. Jg. / 224 Dienstag, 23. September 2008

www.vogtland-anzeiger.de

69959

Preis 0,95 Euro

Flower Power blüht mächtig

Blumenmädchen gesucht: Die Flower-Power-Aktion des VSC Klingenthal zum Sommer-Grand-Prix blüht.

Vogtland SEITE 3

1971 Plauener ohne Strom

Ein Kabel wurde bei Baggerarbeiten in der Martin-Luther-Straße beschädigt. Folge: Eine halbe Stunde kein Strom.

Stadt Plauen SEITE 5

Gucken, spucken, schlucken

Die Besucher des 2. Pflaumenfestes morgen in Thossen können gucken, spucken und vor allem schlucken.

Plauener Land SEITE 6

41 Mal Golf für Schneider

Deutsche Sportler holten in Peking 16 Mal Gold. Die Treuener Fleischerei Schneider schaffte 41 – auf der Fleifa.

Auerbach SEITE 9

Mit Anstand verlieren

„Nur nicht zweistellig“ – so lautet die Devise der Drittliga-Kicker aus Aue vorm Pokalspiel gegen Bremen.

Vogtland-Sport SEITE 16

HEUTE

Knut-Pfleger Thomas Dörflein ist tot

Berlin – Der Tierpfleger des Berliner Eisbären „Knut“ ist tot. Die Berliner Polizei bestätigte gestern, dass der 44-jährige Thomas Dörflein gestorben ist. Hinweise auf Fremdverschulden gab es demnach nicht – auch nicht auf einen Selbstmord. Die Polizei verwies darauf, dass die Ermittlungen noch liefen. **► Magazin**

Speicherkarte soll Musik-CD ablösen

Los Angeles – Der US-Hersteller SanDisk will mit einer kleinen Speicherkarte die CD als Medium für Musik ablösen. Die „slotMusic“-Karte in Briefmarkengröße soll in Kürze in den USA und wenig später in Europa auf den Markt kommen. Die auf der Karte gespeicherte Musik kommt ohne Kopierschutz aus. Geeignet ist die Speicherkarte mit einer Kapazität von einem Gigabyte für Handys, PCs und MP3-Player. Führende Musik-Konzerne wie EMI, Sony BMG, Universal Music und Warner Music Group unterstützen den Vorstoß. **dpa**

Klimaschutz kostet – 90 Euro mehr

Berlin – Die geplanten Klimaschutz-Auflagen für Kraftwerke werden nach Angaben der Branche die Strompreise für die Haushalte nach oben treiben. Die Versteigerung von CO₂-Zertifikaten von 2013 belastet die Betreiber mit zwölf Milliarden Euro, berichtete der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft. Das verteuere die Stromrechnung für eine Familie mit einem Verbrauch von 3500 Kilowattstunden um gut 90 Euro jährlich. Das Bundesumweltministerium wies die Preiserhöhungs-Drohung als „schamlos“ zurück. **dpa**

ESRA heißt Hilfe für Familien

Familienfreundliches Unternehmen | Jury zeichnet ESRA, Behr und Landratsamt aus

Reichenbach – Die Eltern von Lukas und Ben haben gut lachen: Sie bekommen den Elternbeitrag für den Kindergartenplatz ihrer Jungs von ihrem Arbeitgeber, der ESRA GmbH Reichenbach, bezahlt. Eine kinderfreundliche Geste, die wohl vogtlandweit ihresgleichen sucht und weshalb eine Wettbewerbs-Jury des Vogtlandkreises die ESRA nun als „familienfreundlichstes Unternehmen“ auszeichnete. Auf Platz zwei kam Behr Industry Mylau, gefolgt vom Landratsamt.

„Wenn ein gutes Miteinander unter den Beschäftigten herrscht, läuft die Arbeit besser“, sagt Firmenchefin Grit Strobel (43), die mit ihrem Mann Friedrich (45) und dem Ehepaar Dieter und Annett Martin 1990 die ESRA gründete – ein Unternehmen, das Sicherheitstechnik, Notrufsysteme, Alarmanlagen und Türsprechanlagen einbaut und wartet. Außerdem seien sie Christen, besuchten regelmäßig die Plauener Versöhnungskirche, und wissen, was es bedeutet, Kinder zu haben, führt die Firmenchefin ins Feld. Strobel haben fünf davon. ESRA heißt „Hilfe“ – und die scheint sich bei der Mini-Firma nicht nur auf die Hilfe beim Einbau von Sicherheitsschlössern zu beziehen.

Wer bei ESRA arbeitet, bekommt wie gesagt die Kita-Kosten erstattet, bei Eheschließung, Geburt eines Kindes und Silberhochzeit einen Extra-Tag frei, darf auch mal das Firmenfahrzeug nutzen und kann in Gleitzeit arbeiten. Ein Mal im Jahr gibt sich die 14-köpfige Belegschaft ein Wochenende auf Weiterbildung – inklusive Freizeitgestaltung in eine deutsche Stadt. Und auch junge Leute bekommen bei ESRA, sei



Lukas (6) besucht als Vorschulkind die Bienchengruppe im Netzschkauer „Märchenland“ und zeigt ganz stolz seinen Hefter, in dem Fotos, Zeichnungen, Erinnerungen gesammelt werden. Mutter Pia Müller arbeitet bei ESRA im Qualitätsmanagement. Sie lobt ihren Arbeitgeber wegen der ihr eingeräumten flexiblen Arbeitszeit und den bezahlten Kita-Gebühren.

Foto: Ina Ullmann

es für Ferienarbeit, Praktika oder Ausbildung, eine Chance. Derzeit absolvierten zwei Studenten der Berufsakademie Glauchau ihre Praktika bei ESRA – mit der Option auf Übernahme für die potenziellen Netzwerk-Diplomingenieure. „Wir suchen uns unseren Nachwuchs gezielt aus und fördern ihn. Denn in unserer Branche kommt es auf Sicherheit und Vertrauen an, da wäre es nicht gut, wenn Mitarbeiter ständig wechseln“, so Grit Strobel. Neben dem familienfreundli-

chen Bonus für die eigenen Mitarbeiter profitieren auch sozialschwache Familien aus dem Vogtland von der ESRA: Dazu rief das Unternehmen 2002 eine Stiftung ins Leben, um Ehe und Familie, Jugend und Alte sowie die Förderung der Rettung aus Lebensgefahr unterstützen.

Mit Gesundheitsfürsorge, familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen im Schichtsystem, einem Familien- und dem Projekt „Betriebskindergarten“ konnte Behr Industry Mylau bei der Jury punkten. Letztlich

überzeugte das Landratsamt in Sachen Familienfreundlichkeit mit sicheren Arbeitsplätzen, Gleitzeit, Telearbeitsplätzen, einer hohen Ausbildungsquote und dem Ausrichten einer jährlichen Kinderweihnachtsfeier.

Bei der ESRA findet am 3. November die Preisverleihung statt. Teilgenommen am Wettbewerb haben auch die Sparkasse, AOK Auerbach, Lebenshilfe und Diakonie Auerbach, die Filztuchfabrik Lengenfeld, die Vogtlandkartonagen Reichenbach und der Gasthof „Eiche“ Auerbach. **cze**

Polizeitaucher bergen toten Mann aus Pöhl

Jocketa – Taucher der Polizei haben gestern in der Talsperre Pöhl die Leiche eines jungen Mannes geborgen. Nach ersten Erkenntnissen handelt es sich um den 26-jährigen Andreas D. aus Greiz, der sich vermutlich das Leben genommen hat. Eine Straftat schließt die Polizei derzeit aus. Ein Spaziergänger hatte am Freitag ein verlassenes Kleiderbündel am Hundestrand beim Talsperrenblick entdeckt. Die herbeigerufenen Beamten fanden zunächst nur eine Plastik-Tüte mit einem Personalausweis und anderen persönlichen Sachen. Die Suche wurde gestoppt, weil der Mann schon längere Zeit nicht mehr in seiner Wohnung gesehen worden war. Polizeitaucher fanden bei ersten Tauchgängen in der Pöhl nichts. Gestern stießen sie in der Nähe der Fundstelle der Kleidungsstücke jedoch auf den leblosen Körper im etwa 16 Grad kalten Wasser.

Beck nährt Gerüchte über Verschwörung

Berlin – Der zurückgetretene SPD-Chef Kurt Beck (Foto) kritisiert in seiner Ende September erscheinenden Biografie den Politikstil seines Nachfolgers Franz Müntefering. Die *Bild-Zeitung* vorab berichtete, schreibt Beck über Müntefering: „Unser Politikstil, die Art, Machtfragen zu klären, sind schwer vereinbar.“ In dem Buch mit dem Titel „Kurt Beck. Ein Sozialdemokrat“ nährt Beck erneut Verschwörungsgeschichten im Zusammenhang mit seinem Rücktritt vom Parteivorsitz am 7. September. Nach Angaben des Pendo-Verlags wird das Buch anders als ursprünglich vorgesehen nicht von Altkanzler Gerhard Schröder vorgestellt. **AFP** **► Politik**



Fünf deutsche Touristen in Ägypten entführt

Kairo – Bei einer Expeditionsreise durch die Wüste sind in Ägypten fünf deutsche Touristen entführt und in den Sudan verschleppt worden. Sie gehören einer Touristengruppe an, die bereits seit Freitag vermisst wird. „Wir müssen von einer Verschleppung der Deutschen ausgehen“, sagte eine Sprecherin des Außenministeriums in Berlin. Der Krisenstab sei bereits zusammengetreten.

Nach Angaben des ägyptischen Tourismusministeriums wurden insgesamt 19 Menschen entführt, darunter fünf Italiener, eine Rumänin und

acht Ägypter. Ägyptens Tourismusminister Soheir Garrana sagte, der genaue Aufenthaltsort sei nicht bekannt, es bestehe aber über die Frau des ebenfalls verschleppten Reiseleiters ein indirekter Kontakt zu den Entführern. Diese verlangen ein Lösegeld in bislang unbekannter Höhe. Den Angaben zufolge war die Gruppe von vier maskierten und bewaffneten Männern überfallen worden. Die Entführung sei das Werk von Kriminellen, betonte das Außenministerium und schloss einen terroristischen Hintergrund aus. **AFP**

DAS WETTER

Wer es im Freien kuschelig warm haben möchte, dem sei in diesen Tagen eine Regen-Süden empfohlen. Denn in der Region ist es heute überwiegend stark bewölkt und im Tagesverlauf fällt örtlich Regen. Die Temperaturen kommen über mäßige 9 bis 13 Grad nicht hinaus. Morgen bleibt es überwiegend wolkgig bei Höchstwerten um 14 Grad. Erst am Donnerstag kann sich die Sonne öfter durchsetzen. Am Freitag gibt es mehr Sonne.



Leser-Service: ☎ 0180/3559900*
Service-Fax: 0180/3559988*
Anzeigen-Service: ☎ 03741/597701
Anzeigen-Fax: 03741/597746
Redaktion direkt: ☎ 03741/597-711

e-mail Redaktion: redaktion@vogtland-anzeiger.de
e-mail Anzeigenabteilung: anzeigen@vogtland-anzeiger.de
Vogtland-Anzeiger online: http://www.vogtland-anzeiger.de



KfW-Manager „erkannten Risiko nicht“

Frankfurt/Main/Washington – Nach der millionenschweren Überweisung an die bereits insolvente US-Bank Lehman Brothers hat KfW-Chef Ulrich Schröder Fehler seiner Bank eingeräumt. Die verantwortlichen Abteilungen hätten das Risiko einer Insolvenz bei Lehman falsch eingeschätzt und das Geschehen über das Wochenende aus den Augen gelassen, sagte er dem *Handelsblatt*.

Die Bank hatte nach Darstellung Schröders am Montag vergangener Woche in einem bereits seit Monaten verabredeten Währungsgeschäft 320 Millionen Euro an Lehman überwiesen. Wegen der Zahlungsunfähigkeit der US-Bank erhält die KfW aber keinen Dollar zurück. Bei einer Sitzung der zuständigen Abteilungen am Freitag zuvor sei das Risiko des Devisengeschäfts nicht erkannt und auch eine weitere Beobachtung der Situation über das anstehende Wochenende nicht beschlossen worden, sagte der

neue KfW-Chef Schröder. Als das Gremium sein Meeting am Montagmorgen fortsetzen wollte, sei knapp eine Stunde zuvor die Überweisung von 320 Millionen Euro bereits ausgeführt gewesen. „Die Ausführung der Zahlung hätte am Wochenende oder am frühen Montag gestoppt werden müssen. Und da setzen zu Recht die Vorwürfe ein“, sagte Schröder.

Die Bundesregierung lehnte indes ein milliardenschweres Banken-Rettungspaket nach US-Vorbild ab. Auch die anderen G7-Staaten lehnen ein solches Hilfspaket ab. In den G7-Partnerländern gebe es eine andere Situation als in den USA, sagte Finanzminister Peer Steinbrück nach Telefonaten mit seinen Amtskollegen.

Nach der Krisenwoche geben die beiden letzten großen Investmentbanken der USA ihr Geschäftsmodell auf: Morgan Stanley und Goldman Sachs werden ganz normale Geschäftsbanken. **► Wirtschaft**

Hurra, die Schokosterne sind da

Plauen | In den Supermärkten startet die Lebkuchenzeit auch in diesem Jahr früher

Plauen – Bei den aktuellen Kühlschranktemperaturen könnte man denken, Weihnachten ist nicht mehr lange hin. Passend dazu sind die Regale und Stände in den Supermärkten mit Lebkuchen und Spekulatius gefüllt. Manche Traditionisten rümpfen darüber die Nase, andere schlagen schon kräftig zu.

Loreen Voigt, Leiterin des Edeka-Marktes an der Plauener Neundorfer Straße, hat sich längst an zeitige Lieferung der weihnachtlichen Leckereien gewöhnt. „Wir müssen die Bestell-Termine einhalten.“ In vielen Fällen könne nicht mehr nachgeordert werden.

Im April oder Mai kommen die Hersteller und bringen ihre Kostproben mit. So manche neue Lebkuchen-Verpackung wird gleich mit begutachtet. Im Trend sind unter anderem Blechdosen, die nach dem Öffnen – ähnlich wie bei einer Spieluhr – Weihnachtsmelodien erklingen lassen.

Die Markt-Chefin weiß na-



Schoko-Sterne gibt es jetzt nicht nur früher sondern auch mit Biosiegel. Loreen Voigt, Leiterin des Plauer Edeka-Marktes an der Neundorfer Straße, sieht es mit Gelassenheit.

Foto: Voigt

türlich, dass viele Einkäufer etwas gegen die vorweihnachtliche Lebkuchen-Flut haben. „Klar, das bekommt man natürlich mit. Ich versuche dann,

den Leuten alles zu erklären.“ Die gesamte Branche funktioniert eben so. Man könne es sich gar nicht leisten, gegen den Strom zu schwimmen. Lee-

re Pappkartons lassen keine Zweifel aufkommen. Viele Kunden nehmen das Angebot gerne an. „Gerade die erste frische Ware geht besonders gut.“ **tv**